Einführung

Auf den Spuren ihres Vaters, Curth Georg Becker (1904–1972), reiste Angela Becker-Fuhr mehrfach an die Côte d'Azur und schuf dabei nach und nach eine Gruppe von Bildern, die mit dem Begriff „Mare Nostrum" übertitelt sind. Gemeinsam ist den Werken, dass die Künstlerin nicht nur durch die Schönheit des Motivs, sondern auch durch die dahinter verborgene(n) Geschichte(n) zu ihren Bildfindungen inspiriert wurde.

Angela Becker-Fuhr suchte auf ihren Reisen nach Südfrankreich Orte auf, in denen nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten ab 1933 deutschsprachige Schriftsteller, Künstler und Intellektuelle ein vorübergehendes Exil gefunden hatten. Allen voran war dies in Sanary-sur-Mer. In ihren Aquarellen, Pastellarbeiten und Collagen stehen die Häuser, Villen und Gärten der damaligen Emigranten im Fokus. Doch das beschauliche Fischerdorf wurde ab Kriegsbeginn 1939 manchen zur Falle: Nicht allen gelang es, weiter ins rettende Exil nach Übersee zu flüchten.

Angela Becker-Fuhr: Sanary-sur-Mer, „Hôtel de la Tour", 2020

Die Malerin nimmt Anteil am Schicksal der Bewohner der von ihr dargestellten Gebäude und möchte in ihren Bildern eine „Atmosphäre gelebter Geschichte" einfangen.

Angela Becker-Fuhr: „La Tranquille", 2022

Angela Becker-Fuhr setzt sich mit den Themen Refugium und Exil auch an anderen geschichtsträchtigen Orten auseinander. So entstanden in Venedig eine Anzahl von Bildern, in denen die Malerin pittoreske Paläste und Plätze, Quais und Portale in Szene setzt und zugleich auf die Historie hinter dem Sichtbaren anspielt.

Zu einem attraktiver Rückzugsort für Literaten und Kunstschaffende entwickelte sich spätestens nach dem ersten Weltkrieg auch Montagnola im Tessin. Curth Georg Becker und Hans Purrmann (1880–1966), die sich seit ihrer Zeit in Le Brusc bzw. Sanary-sur-Mer kannten, tra-fen hier in den 1940er Jahren wieder zusammen. 1946 siedelte Curth Georg Becker auf die Halbinsel Höri über und befand sich damit in Gesellschaft zahlreicher Künstler, die sich während der Nazi-Zeit in den Süden Deutschlands zurückgezogen hatten und eine Art Schicksalsgemeinschaft bildeten.

Angela Becker-Fuhr, geboren 1946 in Konstanz, lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Öhningen. Sie erhielt von ihrem Vater ersten Mal- und Zeichenunterricht. Nach einer Ausbildung zur Buchhändlerin besuchte sie die Werbefachschule in Frankfurt am Main und anschließend die Fachhochschule für Gestaltung in Wiesbaden. Sie lebte unter anderem in Paris, Köln und Berlin, ist viel gereist und hat in Südeuropa und Südostasien gearbeitet.

Kontakt
Hesse Museum Gaienhofen
Kapellenstr. 8, 78343 Gaienhofen
Telefon +49 (0) 7735 / 440 949
hesse-museum@gaienhofen.de
www.hesse-museum-gaienhofen.de

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag 10–17 Uhr

Eintritt:
Erwachsene 7,– €, Gästekarte 6,– € / ermäßigt 5,– €

Führungen:
Erwachsene 10,– €, Gästekarte 9,– € / ermäßigt 8,– €
Gruppenführungen auf Anfrage

Vernissage
Freitag, 24. Juli 2026, 19 Uhr

Führungen
Dienstag, 18. August 2026, 11 Uhr
Dienstag, 15. September 2026, 11 Uhr
Sonntag, 11. Oktober 2026, 15 Uhr
Sonntag, 1. November 2026, 15 Uhr

Wir bitten um Anmeldung.
Gruppenführungen nach Vereinbarung.

Mit freundlicher Unterstützung:

Sparkasse Hegau-Bodensee

LANDKREIS KONSTANZ

Angela Becker-Fuhr: mare nostrum, 2014

Refugium – Exil

Angela Becker-Fuhr

Malerei auf Papier

24. Juli – 1. November 2026

HESSE MUSEUM GAIENHOFEN